

SAISON: Grippewelle hat NRW erreicht » **Leben**

GEFEIERT: Ennio Morricone trumpft groß auf » **Kultur**



Heute mit AboPlus-Seite



AboPlus
Vorteile für Abonnenten

Donnerstag, 12. 2. 2015 - DUS

WWW.WZ-NEWSLINE.DE

NR. 36 | 1,40 EURO

Düsseldorf

Das Wichtigste aus der Stadt

Altweiber in Schulen und Firmen



Wie umgehen mit feierwütigen Schülern und Angestellten? Manche Schulen bleiben heute ganz zu, andere machen Alkoholkontrollen. Und viele Arbeitnehmer freuen sich auf freie Stunden. Ein Recht darauf haben sie aber nicht. Jurist Peter Kaumanns (Foto) rät: Im Zweifel lieber Urlaub nehmen. » **S. 15/20**

Land kritisiert Kunstakademie-Chefin

Die Rektorin der Kunstakademie, Rita McBride, ist in die Kritik geraten. Zuletzt musste sich sogar das Wissenschaftsministerium einschalten. Die Stelle für den Kanzler musste neu ausgeschrieben werden. » **S. 15/25**

Fortuna: Bellinghausen lobt Teamgeist

Die Kritik an den personellen Wechseln und an den Systemänderungen der Fortuna kann Fußball-Profi Axel Bellinghausen nicht nachvollziehen. Der 31-Jährige lobt im WZ-Interview den hervorragenden Teamgeist. » **S. 22**

DAS WETTER

Heiter und trocken



Nach Auflösung vereinzelter Nebelfelder ist es heute vielfach heiter, nur im Norden ist es zeitweise stärker bewölkt. Es bleibt überwiegend niederschlagsfrei. » **Leute**

DO 8°

BÖRSE

DAX
10752,11 (-0,02%)

DOW JONES (18:30 Uhr)
17840,53 (-0,16%)

BRENT (\$/BARREL)
56,23 (-3,25%)

EURO IN DOLLAR
1,1314 (+0,15%)

XETRA DAX



SPD: Keine Energydrinks für Jugendliche

Berlin. Experten warnen eindringlich vor gesundheitlichen Gefahren von Energydrinks. Daher will die SPD ein Abgabeverbot der Getränke an Minderjährige durchsetzen. » **Leben**

16 Jahre Haft für Kapitän Schettino

Grosseto. Der Kapitän der „Costa Concordia“, Francesco Schettino, ist für das Schiffsglück mit 32 Toten zu 16 Jahren Haft verurteilt worden. Das teilte das Gericht mit. » **Aus aller Welt**

SO ERREICHEN SIE UNS

IHR KONTAKT ZUR REDAKTION
REDAKTION Königsallee 27, 40212 Düsseldorf
TELEFON 0211/8382-0 FAX 0211/8382-2392
MAIL zentralredaktion@wz.de
ONLINE wz.de

LESERSERVICE 0800/1 452452 (kostenlos aus d. dt. Festnetz und per Mobilfunk)
Montag bis Freitag 6.30 - 16 Uhr, Samstag 6.30 - 12 Uhr
ANZEIGEN 0211/8382-1



ÜBERSICHT

Fernsehen	12
Kultur	13
Aus aller Welt	8
Sport	9/10
Wirtschaft	6/7
Leben	11
Leute	14

TRAUER Deutschland verneigt sich vor Richard von Weizsäcker



Mit einem bewegenden Staatsakt im Berliner Dom hat Deutschland Abschied von Richard von Weizsäcker genommen. Bundespräsident Joachim Gauck (rechts, Foto: dpa) und andere Spitzenpolitiker würdigten das frühere Staatsoberhaupt gestern als großen Deutschen und überragenden Staatsmann, der für sein Land nach dem Zweiten Weltkrieg neues Vertrauen in der Welt geschaffen habe. **dpa**

Banken verweigern Kredit

GELD Verbraucherschützer beklagen Fälle, in denen Kunden nach Vertragswiderruf kein Anschlussdarlehen bekommen.

Von Peter Kurz

Düsseldorf. Banken und Sparkassen macht eine Welle von Widerruf von Immobilienkrediten zu schaffen. Es geht um die Kunden, die wegen fehlerhafter Widerrufsbelehrung aus ihren zwischen 2002 und 2010 abgeschlossenen Kreditverträgen aussteigen können. Was für den Kunden wegen der damals hohen Kreditzinsen die Chance zur Umschuldung in einen zinsgünstigen Vertrag ist, bedeutet für die Bank oder Sparkasse ein schlechtes Geschäft.

Sie hätten keine Anschlussfinanzierung bekommen, schilderten Kunden gegenüber der WDR-Sendung „Markt“. Der Bankberater habe gesagt, es gebe keinen Kredit für Kunden, die bei anderen Banken per Widerruf den Vertrag beendet hätten. Auch Verbraucherschutzzentralen berichten von solchen

Fällen, führen bereits Listen von Banken, bei denen Verbraucher mit dem Wunsch nach einer Anschlussfinanzierung abgeblitzt sind.

Kartellamt und Finanzaufsicht könnten eingeschaltet werden
Julius Reiter, Düsseldorfer Verbraucherschutzanwalt in der Kanzlei Baum Reiter & Kollegen, schildert gegenüber unserer Zeitung seine Erfahrung: „Der Kundenbetreuer einer Bank hat mir gesagt, dass der Vorstand beschlossen habe, solche Kunden nicht zu nehmen.“

Das Problem dürfte die Nachweisbarkeit einer solchen Anordnung sein. Reiter, der mit dem Eigentümerverband Haus und Grund zusammenarbeitet, sagt: „Sollte sich herausstellen, dass es solch einen Vorstandsbeschluss gibt, würden wir sofort Bundeskartellamt und Finanzaufsicht einschalten.“ Reiter hielte ein solches Ban-

ZWEI WEGE AUS DEM KREDITVERTRAG

KÜNDIGUNG Bei einem Ausstieg aus dem teuren Immobilienkredit durch Kündigung steht der Bank eine „Vorfalligkeitsentschädigung“ zu. Diese ist aber meist so hoch, dass sie den Vorteil auffrisst, den der Kunde durch die Minderung der Zinslast durch einen neuen Vertrag hätte.

WIDERRUF Weil in zahlreichen Kreditverträgen mit den früheren hohen Zinsen eine fehlerhafte Widerrufsbelehrung enthalten ist, kann man gegebenenfalls noch Jahre nach Vertragsabschluss per Widerruf aus dem

Vertrag aussteigen. Dies gilt aber nur, wenn die Bank den Kunden falsch über sein Widerrufsrecht belehrt hat. Hierfür gibt es verschiedene, möglicherweise fehlerhafte Formulierungen.

BEISPIEL Ein Beispiel für eine fehlerhafte Widerrufsbelehrung ist etwa eine solche Formulierung: „Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt dieser Belehrung.“ Das kann irreführend sein, weil der Kunde dann denken könnte, seine Widerrufsberechtigung hänge noch von weiteren Bedingungen ab.

kenverhalten für inakzeptabel: „Einen Kreditnehmer als Bankkunden abzulehnen, weil er sich in der Vergangenheit auf sein Widerrufsrecht berufen hat, wäre vergleichbar mit der Ablehnung eines Bewerbers, der in der Vergangenheit einmal einen Arbeitsgerichtsprozess angestrengt hat.“

Alexander von Schmettow, Sprecher des Deutschen

Sparkassen- und Giroverbands, sagt, dass er den „Vorwurf der angeblich verweigerten Anschlussfinanzierung“ mangels Daten und Erhebungen nicht beurteilen könne. Er betont aber: „Der Widerruf des Vertrages würde für einen Kunden erhebliche Rechtsunsicherheit mit sich bringen und kann im Ernstfall teuer werden.“ » **Dialog & Analyse/Wirtschaft**

Die Ukraine droht mit Kriegsrecht

GIPFEL Vierer-Treffen verhandelt in Minsk lange über Frieden.

Minsk. Friedensinitiative in Minsk: Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Präsidenten Frankreichs, Russlands und der Ukraine, François Hollande, Wladimir Putin und Petro Poroschenko, versuchten gestern in der weißrussischen Hauptstadt, einen Frieden für die Ukraine zu verhandeln (bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht beendet).

Auch die Anführer der prorussischen Aufständischen in der Ostukraine, Alexander Sachartschenko und Igor Plotnizki, waren überraschend nach Minsk gereist. Sollte es bei dem Treffen zu einem Erfolg kommen, seien sie bereit, ein Abkommen zu unterzeichnen, hieß es. Poroschenko drohte trotz der Bemühungen mit Verhängung des Kriegsrechts, sollten die Gespräche scheitern. In der Unruheregion Donbass starben gestern erneut Menschen bei Kämpfen. **dpa**

Streiks bei Germanwings

Köln. Wer mit der Lufthansa-Tochter Germanwings heute vor dem Karneval flüchten wollte, hat unter Umständen schlechte Karten. Die Airline sagte wegen des angekündigten Pilotenstreiks allein am ersten Streiktag in NRW 84 Flüge ab, darunter 40 am Flughafen Köln/Bonn und 42 in Düsseldorf. Wie ein Unternehmenssprecher sagte, seien auch in Dortmund zwei Flüge gestrichen worden. Der erste abgesagte Flug sollte nach einer im Internet veröffentlichten Liste heute um 7.30 Uhr von Düsseldorf nach Berlin-Tegel gehen. **dpa**

Deutsche Männer sind mehr Putte als Putin

ALTWEIBER Dass Frauen den Ton angeben, ist für mindestens ein Drittel der Männer keine Karnevals-Ausnahme, sondern Alltag.

Von Ulli Tückmantel

Köln. Gut 27 Prozent der deutschen Männer haben sich in ihrem Privatleben dem starken Geschlecht ergeben: Sie sind der Typ „Schoßhund“, dessen Männer-Selbstbild sich in Auflösung befindet, und der in seinen labilen Verhältnissen vor allem Halt sucht. Bei Frauen. Und zwar in Form von mütterlicher Liebe. „Sie sind mehr Putte

als Putin“, so Frank Quiring, Autor der aktuellen „Männerstudie 2015“ des Kölner Rheingold-Instituts, und empfinden sich als „Mädchen für alles“.

Das Kölner Institut beschäftigt sich vor allem mit psychologischer Wirkungsforschung und legt dafür in verschiedenen Untersuchungen jährlich rund 7000 Frauen und Männer auf die Couch, um (meist im Kun-

denauftrag) herauszufinden, warum bestimmte Produkte und ihre Bewerbung in der Zielgruppe funktionieren – oder auch nicht. Wichtigste Erkenntnis der Männerstudie: Die Erosion der Männlichkeit setzt sich zumindest im Privaten weiter fort. Schwank-

Viele Männer empfinden sich laut einer aktuellen Studie des Kölner Rheingold-Instituts als „Mädchen für alles“. Foto: dpa

ten Männer noch vor zehn Jahren zwischen traditionellen und postmodernen Rollenbildern, so hätten sie sich nun in eine regelrechte Selbsthemmung ergeben.

Immerhin 21 Prozent verorteten die Forscher in der Gruppe der „Terrain-Verteidiger“. Das seien Männer, die wenigstens das wöchentliche Fußballspiel mit Freunden verteidigten. Es

gebe allerdings auch weiterhin 15 Prozent „Alt-Machos“. An ihnen seien die vergangenen 50 Jahre spurlos vorbei gegangen. Psychologe Quiring: „Die sind da häufig mit Frauen aus anderen Kulturkreisen oder dem Katalog liiert.“ Die Männer der Zukunft sieht die Studie in der Gruppe der „Neu-Aushändler“, die aktuell bei zehn Prozent liegen: „Die schieben den Kinderwagen, weil sie das gut finden, aber sie machen es auf ihre Art. Die nehmen einen Kasten Bier statt Latte Macchiato mit.“ » **Aus aller Welt**

